

**Lagebericht zum 31. Dezember 2021****Gliederung**

1. Grundlagen des Unternehmens
  - a. Geschäftsmodell des Unternehmens
  - b. Ziele und Strategien
  - c. Steuerungssystem
  - d. Forschung und Entwicklung
2. Wirtschaftsbericht
  - a. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
  - b. Geschäftsverlauf
  - c. Ertragslage
  - d. Finanzlage
  - e. Vermögenslage
  - f. Finanzielle Leistungsindikatoren
3. Prognosebericht, Chancen- und Risikobericht
  - a. Prognosebericht
  - b. Chancenbericht
  - c. Risikobericht
  - d. Gesamtaussage
4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### a. Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform der GmbH und sind auf dem Gebiet der Behinderten- und der Jugendhilfe tätig. Mit unserem Leistungsangebot zählen wir zu den etablierten Marktteilnehmern.

Die GiB gemeinnützige Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit mbH ist ein Träger von Einrichtungen der ambulanten und stationären Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen nach dem SGB IX. Die Angebote der GiB richten sich an behinderte Menschen im Alter von wenigen Monaten bis ins Seniorenalter. Betreut und gefördert werden insgesamt etwa 370 Menschen mit vorrangig körperlichen, aber auch geistigen, mehrfachen und autistischen Behinderungen in neun Einrichtungen in den Regionen Hannover und Celle. Dazu kommen 90 Kinder ohne Behinderung im Rahmen der integrativen Kita- und Krippenerziehung:

Heilpädagogische Frühförderung	Ambulant	40 Plätze
Kita Am Forstkamp	Teilstationär	78 Plätze (dav. 68 Regelkinder)
Integrative Kita Misburg	Teilstationär	30 Plätze (dav. 22 Regelkinder)
Heilpädagogischer Kindergarten Celle	Teilstationär	12 Plätze
Sprachheilkindergarten Celle	Teilstationär	40 Plätze
Tagesförderstätte	Teilstationär	198 Plätze
Wohngruppen f. Körperbehinderte	Vollstationär	37 Plätze
Wohngruppen f. Autisten	Vollstationär	13 Plätze
Ambulant begleitetes Wohnen	Ambulant	12 Plätze

Aufgrund der Größe nimmt die Tagesförderstätte eine wirtschaftlich herausragende Rolle ein.

### b. Ziele und Strategien

Die Gesellschaft ist fachlich recht breit aufgestellt und besetzt in einigen Bereichen eher Nischen, was sich darin zeigt, dass es wenige vergleichbare Anbieter gibt. Die Schwerpunkte liegen in der Betreuung von Menschen mit Körper- und autistischen Behinderungen. Aufgrund des großen Bedarfes hat sich die GiB in den letzten Jahren deutlich in Richtung integrativer Krippen- und Kitaangeboten entwickelt. Ebenso hat sich die GiB zum Ziel gesetzt, Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderungen noch stärker zu verfolgen.

Ausrichtung und Unternehmensstrategie orientieren sich am Leitbild. Dieses basiert auf einem christlichen Menschenbild.

### **c. Steuerungssystem**

Eine detaillierte Budgetplanung und monatliche Soll-Ist-Vergleiche zeigen jederzeit ein aktuelles Bild der wirtschaftlichen Verhältnisse. Dabei wird insbesondere die personelle Ausstattung der Einrichtung im Verhältnis zur Auslastung betrachtet.

### **d. Forschung und Entwicklung**

Die GiB greift Trends und Entwicklungen des Marktes auf, in dem sie versucht, den Bedarfen von Menschen mit Behinderungen Angebote gegenüber zu stellen. So ist festzustellen, dass integrative Gruppen im Krippen- und Kitabereich nach wie vor stark nachgefragt werden. Folglich baut die GiB entsprechende Gruppen auf. Im Bereich Wohnen gibt es vermehrt den Bedarf, dass Menschen mit Behinderungen aus den eigenen Wohngruppen in Wohnformen leben wollen, die noch mehr Selbstständigkeit und Selbstbestimmung ermöglichen. Folglich sucht die GiB gemeinsam mit den Bewohnern nach geeigneten Wohnungen, sucht Kooperationen mit anderen Anbietern und bietet nach dem Umzug in die eigene Wohnung eine ambulante Begleitung mit wachsenden Kapazitäten an.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **a. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage hat auf unsere Geschäftstätigkeit nur indirekten Einfluss, in dem diese die Zahlungsfähigkeit unserer Kostenträger beeinflusst. Zudem kann mittel- bis langfristig die gesamtwirtschaftliche Lage das Bewilligungsverhalten unserer Kostenträger zunehmend deutlich beeinflussen.

Die Entwicklung der Rahmenbedingungen im Bereich der Behindertenhilfe ist derzeit dadurch gekennzeichnet, dass aufgrund der demographischen Entwicklung die Nachfrage nach Leistungsangeboten in unserem Marktumfeld auch in den nächsten Jahren weiter wachsen wird. Die wachsende Anzahl der Hilfeempfänger und die steigenden Kosten pro Fall führen erkennbar dazu, dass die öffentliche Hand bestrebt ist, die Kostenentwicklung in der Branche zu dämpfen.

So sehen sich die Anbieter einem stetig steigenden Druck ausgesetzt, der sich in einem restriktiven Bewilligungsverhalten der Kostenträger einem Anstieg der Nachfrage und einem deutlich angespannten Arbeitsmarkt für Fachkräfte bemerkbar macht. Die Refinanzierung der Tarifentwicklung im Personalbereich ist in den letzten Jahren deutlich auskömmlicher geworden. Hier reagieren Land und Kommunen offensichtlich langsam auf den großen Fachkräftemangel.

### **b. Geschäftsverlauf**

Auch das Jahr 2021 stand extrem unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Im ganzen Jahr war der Betrieb unserer Einrichtungen immer wieder mit Ausnahme der Wohnangebote unterbrochen oder befand sich in einem Notbetrieb. Ambulante Dienste konnten ihre Leistungen aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht in gewohnter Form erbringen. Unsere Leistungsträger hatten bereits im Vorjahr 2020 beschlossen, unsere Angebote weitestgehend weiter zu finanzieren. Im September 2021 wurde in den meisten Bereichen wieder der Regelbetrieb verordnet, bedingt durch die Omikronwelle zum Jahresende mussten aber wieder Schließungen vorgenommen werden, da insbesondere nun auch Personal in größerem Umfang von Infektionen betroffen war.

Ungeachtet dessen können wir auf ein Geschäftsjahr zurückblicken, das gemessen an den Umständen mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 550 TEUR sehr gut ausfällt. So stiegen die Umsatzerlöse durch höhere Vergütungssätze um 383 TEUR (+2,4 %), während die sonstigen betrieblichen Erträge um 146

TEUR (+83,9 %) stiegen. Die Personalkosten erhöhten sich tarifbedingt um 653 TEUR (+5,8 %). So war der Haustarifvertrag der GiB zum 30.06.2020 beendet und ab dem 01.07.2020 der Tarifvertrag der Diakonie in Niedersachsen eingeführt worden. Durch einen mit ver.di ausgehandelten Überleitungstarifvertrag stieg das Tarifniveau im 2. Halbjahr 2020 um 4,5%, was sich dann in 2021 entsprechend über das gesamte Jahr auswirkte. Die übrigen Sachkosten stiegen um 29 TEUR (+0,7 %).

Durch einen schweren Wasserschaden der neuen Kita Am Forstkamp Ende 2019 mussten die Gruppen im März 2020 für ein halbes Jahr in benachbarte Wohnungen ausweichen. Nach dem Rückumzug im Oktober 2020 wurde der Wasserschaden und die erheblichen Aufwendungen in 2021 endlich von der Versicherung mit 197 TEUR reguliert, was zu dem o.a. deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge führte.

Die Auslastung der Einrichtungen liegt fast durchgängig bei Vollauslastung.

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter sank um 2,0 Stellen aufgrund eines Rückganges der Platzzahlen im Wohnbereich im Vergleich zum Vorjahr.

Der Fahrkostenaufwand für die Beförderung der Betreuten stieg im Berichtsjahr durch die Rückkehr zum Normalbetrieb um 41 TEUR gegenüber 2020. Die Fremdreinigungskosten stiegen um 32 TEUR, insbesondere durch die neuen Standorte.

Die Abschreibungen sanken um 9 TEUR (-2,9 %).

Das Jahresergebnis ist mit rd. 550 TEUR im Vergleich zum guten Ergebnis des Vorjahres noch einmal um 58 TEUR gestiegen, was in Anbetracht der coronabedingten Umstände mit sehr gut bewertet werden muss.

### **c. Ertragslage**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft ist nach wie vor geprägt von unserem operativen Geschäft und ist in ihren einzelnen Ausprägungen als branchentypisch zu beurteilen. Insgesamt beurteilen wir die Lage unserer Gesellschaft als sehr gut.

Unsere wesentlichen Ergebnisquellen stellen unsere stationären und ambulanten Angebote dar. Die Erlöse in diesem Bereich machen 98,0 % unserer Erträge aus.

Wesentliche Aufwandskomponente sind die Personalaufwendungen, da unsere Betreuungsangebote in hohem Maße personalintensiv sind. Aus diesem Grund betragen die Personalaufwendungen rd. 72,1 % der Betriebserträge. Die Anteilsquote der Sachaufwendungen beträgt nunmehr rd. 23,9 % in Bezug auf die Betriebserträge.

### **d. Finanzlage**

Die Finanzlage unserer Gesellschaft ist weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Unser Finanzmittelfonds ist 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken, was im Wesentlichen auf Investitionstätigkeiten zurückzuführen ist. So haben wir Anfang des Berichtsjahres die Zahlung des Kaufpreises i.H.v. 1,5 Mio. EUR für das im Vorjahr erworbene Gebäude geleistet. Liquiditätsüberschüsse können aufgrund der allgemeinen Niedrigzinslage nicht mehr als Festgelder angelegt werden, weshalb keine Finanzerträge mehr zu verbuchen sind.

Für die Finanzierung unseres laufenden Geschäftsbetriebs war in 2021 jederzeit ausreichende Liquidität vorhanden.

### **e. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 9.792. Sie stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 567, was insbesondere durch einen Zuwachs des Eigenkapitals in Form von Gewinnrücklagen (+546 TEUR) zurückzuführen ist. Das Sachanlagevermögen stieg durch den Grundstückskauf um TEUR 1.463 auf TEUR 6.735 (68,8 % der Bilanzsumme), während das Umlaufvermögen durch einen Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 903 auf TEUR 3.037 (31,0 % der Bilanzsumme) sank.

Eigenmittel bestehen in Höhe von TEUR 7.612 und Fremdkapital in Höhe von TEUR 2.180. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 74,6 %, gegenüber 73,2 % im Vorjahr.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die zur Finanzierung des Anlagevermögens verwandt worden sind, sanken durch unsere planmäßigen Tilgungsleistungen um 42 TEUR auf 149 TEUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen stichtagsbezogen 3,3 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Die Summe der erhaltenen Anzahlungen stieg stichtagsbezogen um 34 TEUR auf 1.106 TEUR.

Grundsätzlich sind langfristige Anlagen durch unser Eigenkapital und durch langfristiges Fremdkapital mehr als gedeckt.

Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich.

### **f. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Wir stützen uns für unsere interne Unternehmenssteuerung insbesondere auf die Kennzahlen Auslastung der vorhandenen Angebote, Personaleinsatz- und -aufwandsquote, sowie Liquidität auf kurze Sicht.

Aufgrund unserer Satzungszwecke ist unsere Tätigkeit nicht in erster Linie auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Folglich ist unsere Tätigkeit auf eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung ausgerichtet. In 2021 haben wir dieses Nebenziel uneingeschränkt erreicht.

Aufgrund des erneut guten Jahresergebnisses in 2021 liegt die Umsatzrentabilität bei 3,4 %, was im Branchenvergleich mit sehr gut zu bewerten ist. Das Netto-Geldvermögen sank aufgrund des Grundstückskaufs um 912 TEUR auf 693 TEUR, was weiterhin ein gutes Polster für noch anstehende Investitionsvorhaben darstellt.

### **3. Prognosebericht, Chancen- und Risikobericht**

#### **a. Prognosebericht**

Um die nachhaltige Entwicklung unserer Einrichtungen zu unterstützen, werden wir weiterhin um eine gute Auslastung und bedarfsgerechte Ausrichtung unserer Einrichtungen bemüht sein.

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung unserer GmbH weiterhin positiv. Die Nachfrage nach unseren Angeboten in unserem Einzugsgebiet sehen wir für die nächsten Jahre im Bereich der Tagesförderung für erwachsene Menschen mit Behinderung als beständig hoch, während sich im Bereich der Wohnangebote eine eher ausreichend stabile Nachfrage zeigt. Die Nachfrage nach integrativen und inklusiven Angeboten für Kinder im Vorschulalter ist weiterhin sehr hoch. Die Entwicklung der Vergütungen im Vergleich zur Entwicklung der tariflichen Entlohnung des Personals nach dem Tarifvertrag für die Diakonie in Niedersachsen (TV DN), wie auch die Entwicklung am Arbeitsmarkt für geeignetes Personal stellen aus heutiger Sicht die maßgeblichen Risiken dar. Schon heute ist es schwierig, Stellen mit geeigneten Mitarbeitenden zeitnah besetzen zu können. Tendenziell hat auch die Politik erkannt, dass der Sozialbereich für junge Menschen attraktiver werden muss, was sich künftig auf ein Steigen des Entgelt-niveaus auswirken dürfte.

In unserer Planung gehen wir für das Folgejahr trotz der auf 15 Jahre angelegten Absenkung der Vergütungen für die Tagesförderstätten von weiteren Erlössteigerungen im Rahmen der landesweit beschlossenen Vorgabewerte aus. Allerdings ist zu erwarten, dass Steigerungsraten in den nächsten Jahren aufgrund der Rekordverschuldung der öffentlichen Hand im Zuge der Corona-Pandemie geringer ausfallen werden. Zumindest die ersten Monate des Jahres 2022 werden vermutlich noch unter den besonderen Finanzierungsbedingungen der Pandemie laufen, was wirtschaftlich aber gut verkraftbar sein sollte. Wichtig wird – nach unserer Prognose – die weiterhin hohe Auslastung unserer Leistungsangebote sein. Die Personalkosten auf der Grundlage des Tarifvertrages der Diakonie in Niedersachsen TV DN sind in 2021 überproportional gestiegen, hier rechnen wir 2022 mit einem nur noch sehr moderaten Anstieg. Ebenso werden durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsrate kräftige Sachkostensteigerungen erwartet.

Im kommenden Jahr 2022 werden wir den Umbau des neuen Standortes für die Tagesförderstätte in Vahrenwald im Masurenweg 12 durchführen. Dieses Grundstück mit aufstehendem Gebäude haben wir 2020 erworben, der Kaufpreis i.H.v. 1,5 Mio EUR ist aber erst Anfang 2021 zahlbar gewesen. Die Umbaukosten sowie ein Teil des Kaufpreises soll über langfristige Darlehen finanziert werden. Insgesamt planen wir mit Gesamtkosten i.H.v. 2,25 Mio EUR für Umbau und Ausstattung. Sollten sich in den nächsten Jahren weitere kleine neue Standorte finden, werden wir diese ähnlich wie im Läuferweg und der Bussestraße kurzfristig anmieten und Plätze dorthin verlagern, um zum Ende des Mietvertrages der Tagesförderstätte Vahrenwald zum Herbst 2024 genügend Plätze an anderen Orten vorzuhalten. Insbesondere die Planung eines neuen Hauses auf dem Grundstück in Hainholz wird wieder aufgenommen.

Durch die Verringerung der Plätze im Wohnen für Menschen mit Körperbehinderungen werden wir die freigewordenen Räume in 2022 für Verbesserungen der Qualität nutzen und einige Umbauten vornehmen. Für die o.a. Vorhaben und die dadurch entstehende deutliche Investitionstätigkeit sehen wir uns durch unsere Rücklagen gut gerüstet.

Vor diesem Hintergrund und einer grundsätzlich sehr vorsichtigen Planung gehen wir davon aus, dass wir 2022 wieder ein positives Jahresergebnis erzielen werden. Unsere Planungen für 2022 gehen von einer stabilen Umsatzentwicklung, im Wesentlichen bedingt durch akzeptable Vorgabewerte und einer

stabilen Auslastung aus. Die Personalkosten werden ab Anfang des Jahres 2022 bedingt durch Tarifsteigerungen im TV DN um 1,4 % steigen, zum 01.01.2023 wird es eine weitere Erhöhung um 1,8 % geben. Die Sachkosten werden mit etwa 4,5 % Steigerung angenommen, sodass der Wirtschaftsplan 2022 ein Jahresergebnis von 46 TEUR annimmt.

Wir werden auch in 2022 immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

#### **b. Chancenbericht**

Aufgrund der hohen fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiter ist es uns möglich, innovative und individualisierte Hilfeleistungen auf überdurchschnittlich hohem fachlichem Niveau anzubieten.

Aufgrund unserer Bekanntheit und unserer am Markt wahrgenommenen hohen Fachkompetenz sowie unserem Ruf als guter Arbeitgeber mit attraktiven Sozialleistungen sehen wir uns in der Lage, auch zukünftig hinreichend qualifiziertes Personal für uns gewinnen zu können, auch, wenn das zuletzt deutlich schwieriger geworden ist.

Die GiB hat fachlich moderne und innovative Konzepte für neue inklusive Angebote im Bereich der Tagesförderung entwickelt. Die Umsetzung ist in einem ersten Schritt an einem neuen Standort in Hannover-Großbuchholz erfolgt, der im Sommer 2019 in Betrieb genommen wurde. Dennoch suchen wir weitere, kleinere inklusive Standorte, an denen Plätze geschaffen bzw. dahin verlagert werden sollen. Einen weiteren großen Schritt in diese Richtung werden wir mit dem Bezug der Immobilie Masurenweg im Sommer 2022 machen.

Des Weiteren hat die GiB im August 2019 eine neue inklusive und damit zukunftssichere Kindertagesstätte Kita Am Forstkamp in Betrieb genommen. Wir werden uns um weitere Krippen und Kitas bewerben, um dieses Standbein weiter zu stärken.

#### **c. Risikobericht**

Die Entwicklung der Einrichtungen der Behindertenhilfe ist grundsätzlich in den Niedersächsischen Landesrahmenverträgen geregelt. Diese sehen für die Anbieter kalkulierbare und planbare Regelungen vor, mit dem Ziel, in allen Leistungsbereichen zu landeseinheitlichen Vergütungen zu gelangen. Wenn Anbieter in individuelle Verhandlungen mit dem Land gehen müssen, ist in der Regel mit Vergütungsabsenkungen zu rechnen. Durch die nächste Stufe des Bundesteilhabegesetzes und das Auslaufen der bisherigen Landesrahmenverträge wurde ein Übergangsvertrag abgeschlossen worden, der eine Laufzeit bis zum 31.12.2021 hatte. Pünktlich zum 01.01.22 ist der neue Landesrahmenvertrag in Kraft getreten, dem die GiB beigetreten ist. Dieser Vertrag passt die Landesregelungen an die neuen gesetzlichen Vorgaben an. Zusätzlich wurden die Zuständigkeiten in Niedersachsen für die Eingliederungshilfe neu geregelt. So ist das Land als überörtlicher Träger der Eingliederungshilfe nun für alle Leistungen für erwachsene Menschen mit Behinderung zuständig, während die Kommunen nun für alle Leistungen für Kinder und Jugendliche zuständig sind. Diese vielen Veränderungen in Zuständigkeiten und Strukturen führen zu spürbar längeren Bewilligungszeiten, was zuweilen zur vorübergehenden Nichtbelegungen freier Plätze führt. Grundsätzlich erwarten wir entsprechend der demographischen Entwicklung auch für die Zukunft eine auskömmliche Nachfrage. Erst in einigen Jahren ist – vor allem im Bereich der Tagesförderung von erwachsenen Menschen mit Behinderung - mit altersbedingten Abgängen zu rechnen, denen aber ausreichend Zugänge jüngerer Menschen mit Behinderung gegenüberstehen sollten.

Die Auswirkungen des zum 01.01.2017 in Kraft getretenen Bundesteilhabegesetzes sind weiterhin spürbar. Dieses Gesetz sah seit 2020 gravierende Änderungen vor, die insbesondere im Wohnbereich zu neuen Finanzierungsstrukturen geführt haben. Hatten bis dahin die Träger der Eingliederungshilfe die Wohn- und Betreuungskosten aus einer Hand an die Leistungserbringer gezahlt, erfolgt die Finanzierung seit dem 01.01.2020 über mehrere Quellen. Anbieter von Wohnplätzen sind dadurch zu Vermietern für die Menschen mit Behinderungen geworden und müssen mit diesen nun die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Grundsicherungsleistungen) direkt abrechnen, während die durch pädagogisches Personal zu erbringende Fachleistungen weiterhin mit dem Sozialhilfeträger abgerechnet werden. Bereits seit Ende 2019 haben wir einen deutlich höheren Aufwand im Verwaltungsbereich wegen der Umstellung der Wohn- und Betreuungsverträge und der komplexer gewordenen Abrechnung. Die befürchteten höheren Forderungsausfälle können wir bislang nicht beobachten, gleichwohl ist dieses Risiko grundsätzlich höher, als zuvor, aber gut überschaubar.

Die GiB musste auf massiven Druck des Kostenträgers neue Vereinbarungen für die Tagesförderstätte abschließen, die mit gleichbleibenden Vergütungsabsenkungen über 15 Jahre verbunden sind, von denen 7 Jahre bereits um sind. Diese beinhalten Anpassungen des Personalschlüssels, konkret Absenkungen, die wir in den nächsten Jahren umsetzen müssen. Da unsere Angebote eng an die individuellen Bedarfe unserer Bewohner und Beschäftigten ausgerichtet sind und unsere Qualität und unser Ruf weiterhin als sehr gut gelten, gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken im Vorjahresvergleich konstant sind. Wir erwarten daher, unsere Angebote auch mittelfristig gut auslasten zu können.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Das Risiko steigender Finanzierungskosten für Investitionskredite, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen könnten, kompensieren wir durch langfristig abgeschlossene Zinsbindungsfristen. Auch das Ende der Niedrigzinsphase wird uns nicht belasten.

Aus der Zuspitzung der Corona-Krise seit Anfang 2020 und den daraus resultierenden gesundheitlichen Gefahren für Bewohner und Mitarbeiter haben sich für die GiB weitreichende Konsequenzen in den täglichen Abläufen ergeben, die noch einige Zeit andauern könnten. Die langfristigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der Pandemie lassen sich bisher nicht einschätzen. Ebenso wenig eingeschätzt werden können ferner die Auswirkungen der kontinuierlich steigenden Beschaffungspreise, insbesondere im Energiepreissektor aufgrund des verbrecherischen Angriffskrieges, den Russland seit dem 24. Februar 2022 gegen die Ukraine führt.

Risiken ergeben sich insbesondere daraus, dass die öffentliche Hand nach der Krise die Infrastruktur der sozialen Dienstleister nur unzureichend finanziert, um die öffentlichen Haushalte wieder zu konsolidieren. Bestandsgefährdende Risiken sind für uns allerdings grundsätzlich nicht erkennbar. Ein deutlich negativer Effekt auf das Jahresergebnis 2021 ist ausgeblieben, aber für 2022 und die Folgejahre nicht auszuschließen.



#### **d. Gesamtaussage**

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in weiterhin steigenden Personalaufwendungen, dem zunehmenden schwierigen Arbeitskräftemarkt, dem restriktiven Bewilligungsverhalten der Kostenträger, den erkennbaren Auswirkungen sich weiter verändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen durch das neue Bundesteilhabegesetz und den langfristigen Folgen der Corona-Pandemie. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns aber für die Bewältigung der künftigen Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

#### **4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung unserer Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die grundsätzlich in jährlichen Erhöhungen über Vorgabewerte aktualisiert werden. In Einzelfällen erfolgen Anpassungen im Wege von direkten Entgeltverhandlungen. Sofern eine Kostenübernahme für einen Menschen mit Behinderung im Einzelfall vorliegt, ist mit signifikanten Forderungsausfällen nicht zu rechnen. Nur in ganz seltenen Einzelfällen rechnen wir unsere Leistungen gegenüber Selbstzahlern ab. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft durch die im Zuge des Leistungsprozesses erzielten Entgelte. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Beim Management der Finanzdispositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Anlagepolitik. Aus diesem Grund werden kurzfristige Liquiditätsüberschüsse grundsätzlich nur festverzinslich und kurzfristig in EURO angelegt, sofern diese Möglichkeit auf dem Kapitalmarkt zu nennenswerten Konditionen überhaupt besteht.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko beurteilen wir vorab unsere Liquiditätsbedarfe und stimmen diese mit unserer Personaleinsatzplanung ab. Darüber hinaus haben wir mit Kreditinstituten als Risikovorsorge Kreditlinien für Betriebsmittelkredite vereinbart, ohne dass diese in den letzten Jahren in Anspruch genommen wurden.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken stehen wir im engen Kontakt mit unseren Kostenträgern.

Hannover, 8. April 2022



M. Kriegel  
Geschäftsführer